Kommunikationsregeln am Gymnasium Panketal

Eine Handreichung für Lehrer und Eltern

Präambel

Eine gelungene Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern am Gymnasium Panketal basiert auf Vertrauen, Augenhöhe, Struktur und Transparenz. Sie hat als wesentliches Ziel die Schüler gemeinsam zu begleiten und zu entwickeln. Dabei steht die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu Eigenverantwortung im Zentrum. Im Rahmen dieser Entwicklung werden diese selbständiger. Damit wandelt sich auch die Rolle der Eltern hin zu einer stärker begleitend-beratenden Unterstützung.

1. **Zentrale Kommunikationsstandards**

- Haltung & Augenhöhe
- Bildungspartnerschaft: Lehrer und Eltern ziehen am selben Strang.
- Respekt: Einander freundlich, sachlich und vorurteilsfrei begegnen.
- Vertrauen: Das Anliegen des Kommunikationspartners ist berechtigt und basiert auf Lösungsorientierung.
- Unvoreingenommenheit/Sachlichkeit: Im Sinne einer gelungenen Kommunikation bemühen sich die Kommunikationspartner um ein hohes Maß an Sachlichkeit und Unvoreingenommenheit - insbesondere in konfliktbelasteten Situationen.

Kanäle und Erreichbarkeit

Die nachfolgenden Regeln sollen keine Kommunikationsbarrieren darstellen; sie sollen vielmehr verlässliche Rhythmen und Strukturen bieten, die Familien helfen zu wissen, wann und wie erfolgreich kommuniziert werden kann.

E-Mail

- Als E-Mailkontakt dient die Schul-E-Mail- oder E-Mailadresse der Lehrer. Anderweitige digitale Kommunikationswege (z.B. WhatsApp) sind nicht zulässig (Datenschutz).
- Die E-Mail wird nur für Kurzmitteilungen wie z. B. über Erkrankung oder eine Bitte um ein Gespräch von den Eltern verwendet. Eine unautorisierte Weiterleitung findet nicht statt.
- Die Lehrer bzw. die Schule nutzt die E-Mail für Elterninformationsbriefe im Allgemeinen und Elterninformation im individuellen Fall.
- Der Kommunikationsweg dient ausdrücklich nicht dem Meinungsaustausch.
- Reaktionszeiten:

  E-Mails werden von den Lehrern an Schultagen in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr empfangen und gelesen. Lehrkräfte haben für Antworten zwei Schultage Zeit.

Telefon

- Ein weitergehender Informationsaustausch als oben beschrieben erfolgt grundsätzlich im Telefon- oder persönlichen Gespräch.
- Zeitraum: Telefonate sind grundsätzlich während des Unterrichtstags möglich 8.00 bis 16.15 Uhr (Kontakt: 030/94 41 81 24).
- Sollte ein direktes Telefonat mit dem Lehrer nicht möglich sein, sollte im Sinne einer gut funktionierenden Kommunikation das Thema/Anliegen kurz benannt werden. Das Sekretariat informiert die Lehrkraft darüber und ggf. über einen Rückrufwunsch.
- Der Rückruf durch Lehrer, der nicht erreicht werden konnte, erfolgt spätestens am nächsten Tag.
- *Krankmeldung*: Schüler sollten möglichst durch einen Anruf im Sekretariat krankgemeldet werden; andernfalls kann eine E-Mail (cc: Klassenlehrer/Tutor möglich) verschickt werden. – Dies reicht als formal korrekte Entschuldigung aus
-

Gespräch/Gesprächsführung

Grundsatz: Wir arbeiten zusammen und verfolgen ein gemeinsames Ziel.

- Ich-Botschaften: Im Gespräch sollten eigene Wahrnehmungen und keine Vorwürfe formuliert werden.
- Lösungsorientierung: Einer fokussierten Analyse folgt die Vereinbarung von Zielen, die zu gewünschten Veränderungen führen sollen.
- Aktives Zuhören: Ausreden lassen und die Perspektive des anderen verstehen.
- Protokoll führen: Vereinbarte Schritte und Termine werden kurz schriftlich festhalten.

Wege zur Förderung der Schülerselbstständigkeit

- Eltern unterstützen ihre Kinder darin, Anliegen und Probleme zunächst selbständig mit ihren Lehrern zu klären.
- Schüler bemühen sich (soweit möglich) Anliegen untereinander gemeinsam – ohne sofortige Hinzuziehung von Lehrern – klären.
- Problemlösungen zwischen Schülern im privaten Bereich, dazu gehört auch z.B. der Chatroom, sind nicht Aufgabe der Schule. Hier sind, wenn nötig die Eltern selbst gefragt, wenn die Schüler Hilfe benötigen.
- Eltern als Begleiter: Eltern unterstützen unser gemeinsames Ziel, Kinder und Jugendliche zu Selbständigkeit zu befähigen, indem sie ihre Kinder darin unterstützen möglichst eigenständig kommunikativ zu handeln und erst dann stärker zu handeln, wenn die Heranwachsenden Hilfe einfordern. Der Entwicklungsstand des Kindes wird dabei berücksichtigt.
- Informationspflicht: Eltern nehmen Informationsschreiben der Schule gründlich zur Kenntnis. Schreiben sind selbständig aufzubewahren, um unnötige Nachfragen zu vermeiden.

Beschluss durch Gesamtelternvertretung und Lehrerkonferenz; Stand 20261105